
*Möglichkeiten und Grenzen aktiver
Arbeitsmarktpolitik*

H. Buchinger
Wien, Jänner 2006

BESCHÄFTIGUNGSPOLITIK

Summe der staatlichen Maßnahmen, die auf das Ziel der Vollbeschäftigung ausgerichtet sind.

Instrumente:

fiskalpolitische Instrumente

geldpolitische Instrumente

arbeitsmarktpolitische Instrumente



ARBEITSMARKTPOLITIK

Summe der staatlichen Maßnahmen, die unmittelbar auf die Beeinflussung des Angebots- und Nachfrageverhaltens auf dem Arbeitsmarkt ausgerichtet sind (ohne Umwege über Güter-, und Kapitalmärkte).



Was ist Arbeitsmarkt?

Arbeitsmarkt ist ein Beziehungs- und Kommunikationssystem

in dem Arbeitgeber geeignete Arbeitskräfte finden und Arbeitskräfte die ihren Fähigkeiten angemessenen Arbeitsplätze



ZIELE DER ARBEITSMARKTPOLITIK

Reduktion von (sektoralem) Arbeitskräftemangel

Reduktion von Arbeitslosigkeit

sozial verträgliche Verteilung des
Betroffenheitsrisikos

Existenzsicherung während der Zeit der
Arbeitsuche



INSTRUMENTE DER ARBEITSMARKTPOLITIK

Arbeitslosenversicherung/Sozialversicherung

Arbeitsmarktdienstleistungen

Arbeitsmarktförderung (Qualifizierung, Beschäftigung, Unterstützung)

ordnungspolitische Instrumente (AuslBG, BEinstG usw.)



Umfang des Arbeitsmarktes I

3,6 Mio. unselbständig Erwerbstätige
bilden ein Arbeitskräftepotential von ca. 3,3
Mio. im Jahresdurchschnitt;
begründen in Österreich jährlich ca. 1,5 Mio.
sozialversicherungspflichtige
Dienstverhältnisse und lösen sie auf;
dabei werden Arbeitskräfte in ca. 500.000
Fällen arbeitslos.



Umfang des Arbeitsmarktes II

Täglich werden in Österreich ca. 100.000
Arbeitskräfte gesucht;

davon ca. 28.000 über das AMS.

Täglich sind ca. 320.000 Arbeitskräfte auf
Arbeitsuche;

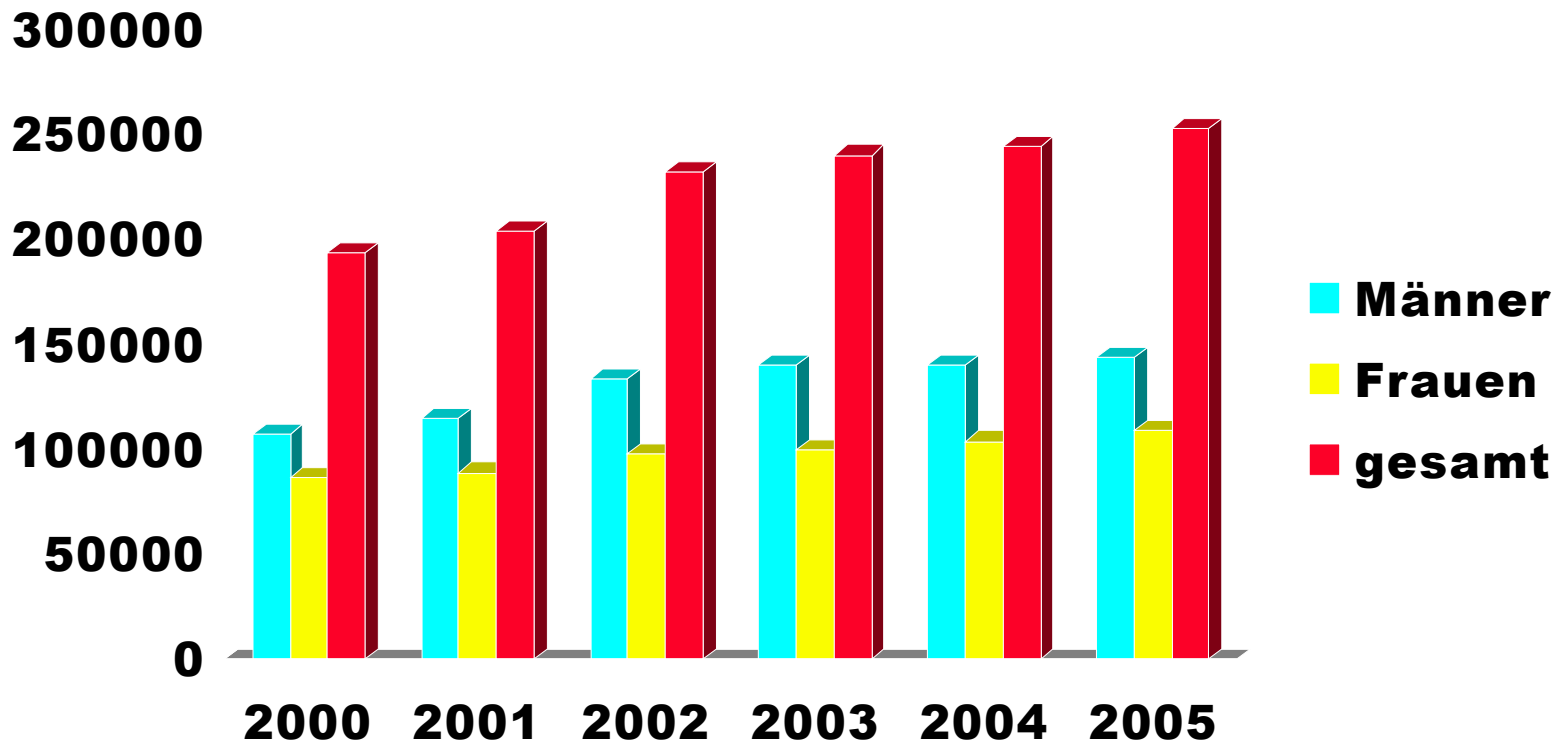
davon ca. 275.000 über das AMS;

davon wiederum 250.000 registrierte Arbeitslose.

Dynamik einzelner Branchen

	besch. Personen	Aufnahmen	Beendigungen	Fluktuation
Sachgütererzeugung	696.000	212.000	208.000	29,89%
Handel, Reparatur	587.000	242.000	235.000	40,03%
öffentliche Verwaltung	571.000	136.000	128.000	22,42%
Wirtschaftsdienste	316.000	190.000	177.000	56,01%
Bauwesen	312.000	195.000	194.000	62,18%
.....				
Beherbergungswesen	234.000	225.000	223.000	95,30%
.....				
Kreditwesen, Vers.	122.000	28.000	28.000	22,95%
.....				
gesamt	3.675.000	1.569.000	1.534.000	41,74%

AL Entwicklung seit 2000





Vorhersehbare Entwicklung der Arbeitslosigkeit

Arbeitslosigkeit steigend (8 bis 10.000 plus
jährlich bis einschließlich 2008)

Hauptursachen

Schwache Konjunktur

Angebotswachstum (Frauen, Pensionsreformen,
Ausländer)

Flexibilisierung der Arbeitsverhältnisse



Ursachen der Arbeitslosigkeit

friktionelle Arbeitslosigkeit

Sucharbeitslosigkeit

Saisonarbeitslosigkeit

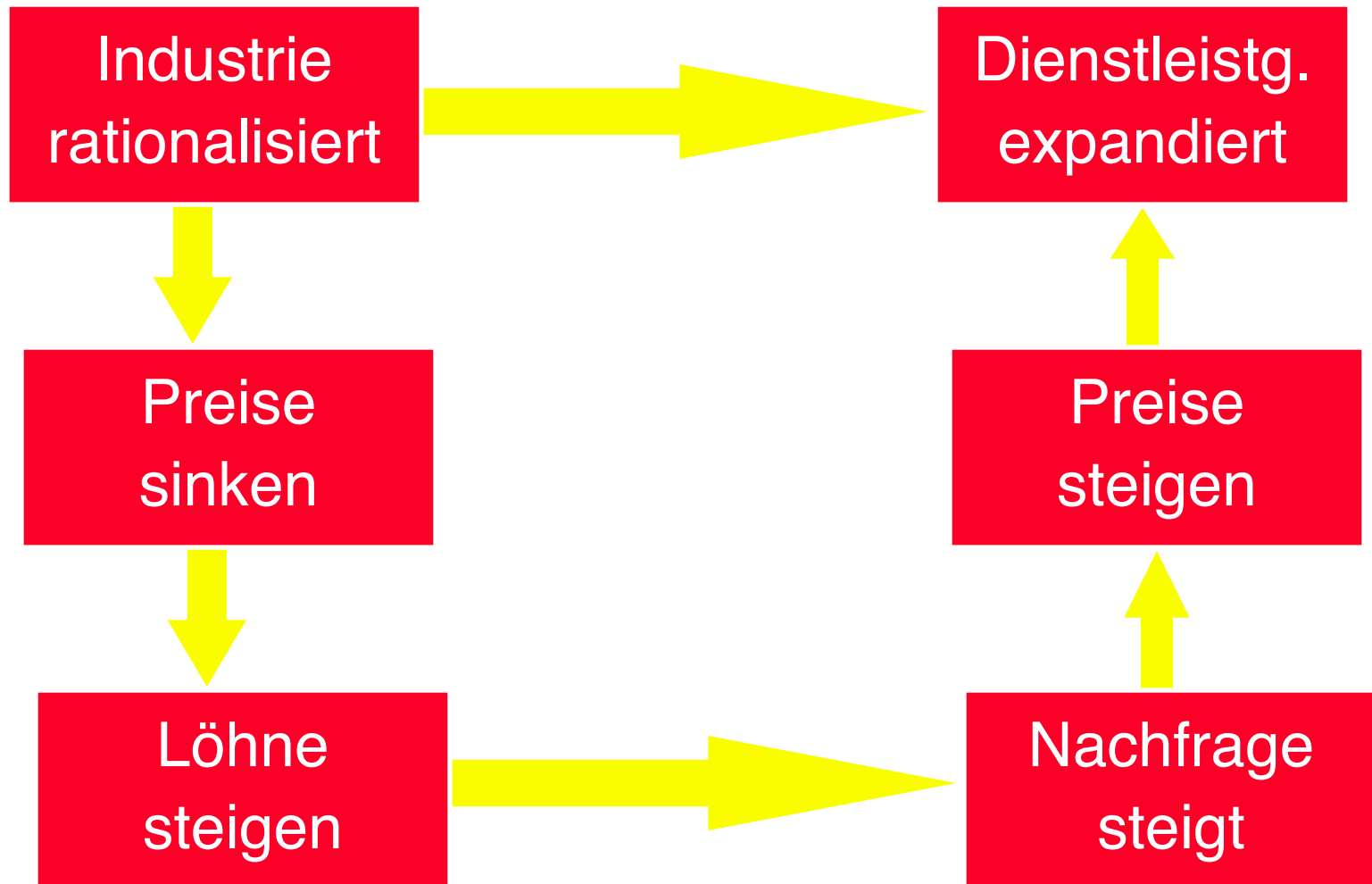
konjunkturelle Arbeitslosigkeit

strukturelle Arbeitslosigkeit

Skill Gap

Condition Gap

Konjunkturschwäche: *DYNAMIK DES STRUKTURWANDELS*



Ursachen quantitativ

friktionelle Arbeitslosigkeit: ca. 45% = 115.000
AL

strukturelle Arbeitslosigkeit: ca. 12% = 30.000 AL

konjunkturelle Arbeitslosigkeit: ca. 43% =
110.000 AL

insgesamt: 255.000 AL



Strategien zur Bekämpfung von Arbeitslosigkeit

Sucharbeitslosigkeit: mehr und bessere
Dienstleistungen

Saisonarbeitslosigkeit: Arbeitszeitmodelle,
Überbrückungsgeld?

konjunkturelle Arbeitslosigkeit: mehr Arbeitsplätze
(Beschäftigungspolitik), mehr Wachstum

strukturelle Arbeitslosigkeit: mehr
Arbeitsmarktförderung; insbes. Qualifizierung,
Kombilohn (Zumutbarkeit!?)



Österr. Perspektiven

Investitionen in Verkehrs- und
Kommunikationsinfrastruktur

Entlastung kleiner und mittlerer Einkommen von
Steuern und Abgaben

thermische Sanierung der (öffentlichen) Gebäude

Ausbau der Arbeitsmarktförderung

Ausbau des AMS



Österr. Perspektiven

Umstellung der Landwirtschaftsförderung auf
Förderung ländlicher Alternativproduktionen
(eventuell begleitet durch „CO₂-Abgabe“)

Teil des Pflegegeldes als Dienstleistungsscheck

Investitionen in e-gouvernement

.....

Europäische Perspektiven

- Europäische Netze (Verkehr, Telekommunikation)
- Umstellung der Landwirtschaftsförderung auf Förderung alternativer Produktionen im ländlichen Raum
- Harmonisierung der Steuersysteme um Spirale nach unten zu stoppen.
- Durchsetzung von „fair trade“-Spielregeln im Welthandel



Perspektiven des Ausbaus der (aktiven) Arbeitsmarktpolitik

Massnahmen zur Angebotsverringierung:

Altersteilzeit attraktivieren

Bildungskarenz attraktivieren

Überbrückungsgeld statt ALG für AL mit kurzfristigen
Einstellzusagen

Ausbau der Arbeitsmarktdienstleistungen

Ausbau Arbeitsmarktförderung +

Förderung zusätzlicher Lehrstellen +

Kombilohn für Kleinverdiener +

Qualifizierungsoffensive für Jugendliche und Frauen +

Insges. + 285 Mio. EUR, dav. 205 Mio. 2006

Fazit

Vollbeschäftigung ist möglich
durch Mix wirtschafts- und
arbeitsmarktpolitischer Maßnahmen
auf nationalstaatlicher und europäischer Ebene
Leicht ist es nicht!!!

Fazit

Regierung hat strategische Bedeutung der aktiven Arbeitsmarktpolitik erkannt (auch für Reduktion der Arbeitslosigkeit)

Setzt aber Schwerpunkte noch nicht effektiv genug

Zu großes Vertrauen in Qualifizierung

Zu wenig Vertrauen in Dienstleistungen des AMS selber

Zu ausgeprägte Schwerpunktsetzung auf insbes. Jugendliche

Vernachlässigung der Beschäftigungsförderung